

Projekt : Übersichtskarte Garnich

Historische Informationen

Inhalt

1. Kahler
2. Tempelritter und die Burg in Kahler
3. Kirche Kahler
4. Dorfzentrum Kahler
5. Street Art Kahler
6. Die Kahler Eiche
7. Eisenbahnlinie *Atertlinn* und ihr Anschluss in Kahler (Fahrradweg)

Historische Information

1. Kahler

Nach der Eroberung des Landes durch Cäsar um das Jahr 50 v. Chr. entstand in Kahler eine Herrenvilla. Der Besitzer war ein Großgrundbesitzer und teilte seine Gemarkung in zwei Teile:

- Herrenanteil: Villa, Herrenhof, Wiesen & Äcker
- Grosse Los: wurde in Hufen zerlegt und an halbfreie Kolonen oder an kasernierte Sklaven vergeben

425 – die Franken nahmen Kahler in Besitz – Herrenhof dürfte gewechselt haben durch königliche Schenkung an einen angesehenen Franken.

Das fränkische Geschlecht errichtete neben der verödeten Römerstätte einen abgesonderten wehrhaften Wohnsitz, der mit Gräbern und Sümpfen umringt wurde.

900 – nach den Normanneneinfällen, war der Umfang der Herrschaft Kahler festgelegt und die Ausdehnung im Laufe der Jahrhunderte hat sich nur noch wenig geändert.

Während dem 9 & 10. Jh. wurde der Wohnsitz auf dem Berg mit starken Außenmauern zur „Burg“ errichtet. Die „Burg“ Kahler gebiert das „Dorf“ Kahler mit seinen an die Wehrhafte Feste sich anschmiegenden bäuerlichen Wohnungen. Mit der Ansiedlung um den Herrnsitz kommt auch der Ortsname Kahler her, abgeleitet von dem keltischen/spätlateinischen Wort caba – Wohnung, Haus.

Ortsname- schwankungen: Cavelre, Cavenes, Cavena, Cavene, Kalre, Chavene, Caves, Calre, Kwilre, Kaler (1504). [*Alt Kahler von Pfarrer J.B Weyrich](#)

Die Erhebung der Burg lässt sich noch heute an Bodenunebenheiten unter und hinter den heutigen Häusern Cuelenaere (Wirsch), Dauphin (Schosselesch) und Hauptert (Keiwesch) erkennen.

Dem frühzeitigen Erlöschen der Burgherren von Kahler ist es zuzuschreiben, dass uns so wenig Urkundematerial über ihr Geschlecht erhalten blieb.

Kahler ist ein Straßendorf mit zwei alten großen Höfen, einigen pittoresken Häusern, einer neogotischen Kirche mit anliegendem Pfarrhaus und einem Dorf Café.

Das Dorf prägt die Kahler Einwohner durch seine Eigenständigkeit. Der historische Hintergrund, die geografische Lage, abseits des Gemeindehauptortes Garnich und die eigene Pfarrei verleihen dem Dorf eine gestärkte Identität. [*Wie die Zeit vergeht in Kahler von J-M Cuelenaere](#)

1658/59 wird festgestellt, dass seit 1635 niemand mehr in Kahler wohnt und dass alle dortigen Häuser verfallen sind, dies bedingt durch den 30-jährigen Krieg.

Historische Information

Erst um die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts beginnen die Bauern sich zu erholen, so dass sie unter der österreichischen Regierung (1714-1794) manchmal sogar zu großem Wohlstand gelangen konnten.

Bei der Eroberung des Landes durch die Franzosen im Jahre 1794 wurden sämtliche Herrschaften aufgehoben.

1799 werden unsere heutigen Gemeinden errichtet mit einem Bürgermeister an der Spitze. Damit auch Garnich als solche bestehen und ein eigenes Dasein führen könne, wird Kahler der Gemeinde dieses Namens zugeteilt, von seinem natürlichen, geographischen und historischen Zusammenhang mit Kleinbettingen, Hagen und Steinfort abgegliedert und seine Verwaltung von der Eisch nach dem abseits gelegenen Mamertal verlegt, ohne Rücksicht auf Transport- und Verkehrswesen, Unterrichtswesen, kirchliche Gebietseinteilung. [*Die Herrschaft Kahler](#)

1873 nahm ein wichtiges Schienennetz, die „Atterlinn ihren Dienst auf. [*Siehe Eisenbahnlinie Atterlinn und ihr Anschluss an Kahler](#)

Kahler war eine Herrschaft – Familie von Kahler (11 +12+13 Jh. Spielte sie eine Rolle in der damaligen Luxemburger Grafschaft)

2. Tempelritter und die Burg in Kahler

Der Ursprung der Burg

Die Burg von Kahler muss sich am Nordufer der Eisch befunden haben. Es handelte sich um eine Wasser- oder Niederungsburg. Der tatsächliche Standort der Burg ist nicht bekannt. In einigen älteren Häusern in Kahler kann man davon ausgehen, dass Steine aus der ehemaligen Burg wiederverwendet wurden. Den Urkunden zufolge müsste die mittelalterliche Wasserburg in Kahler schon im frühen 15. Jahrhundert zur Ruine geworden sein. Die Herrschaft von Kahler ist bereits im 13. Jahrhundert erloschen.

[* John Zimmer, Die Burgen des Luxemburger Landes](#)

Was sind Tempelritter?

Die Tempelritter waren ein Ritterorden der gegen 1120 zum ersten Mal auftaucht. Die Mitglieder waren Ritter und sie unterwarfen sich den Prinzipien des Mönchstums: Keuschheit, Armut und Gehorsam. Die Templer lebten unter strengen religiösen Regeln: Gehorsam, Demut, keinen persönlichen Besitz und Mäßigung. Der Orden fand große Anerkennung und so traten immer mehr junge Männer dem Orden bei. Allein in Frankreich zählt der Orden inner-

Historische Information

halb kurzer Zeit über 1000 Niederlassungen.

Zum Verhängnis wurden den Templern ihre Finanzgeschäfte. Sie verfügten über beachtliche Besitzungen in ganz Europa, aus denen sie rentable Großbetriebe formten, die einerseits die Versorgung der kämpfenden Brüder im Heiligen Land sicherstellten und andererseits die heimischen Märkte versorgten. Neben Mühlen- und Wegerechten verfügten sie sogar über eine eigene Flotte. Außerdem profitierten die Tempelherren von Steuer- und Zollprivilegien. Ihr weitverzweigtes Netz von Niederlassungen in ganz Europa machte sie zu gefragten Kreditgebern und Vermögensverwaltern. Sowohl Pilger als auch Kreuzfahrer hinterlegten bei ihnen ihre Wertgegenstände, bevor sie sich auf den Weg in den Osten machten. Die Könige von Frankreich, England und Aragon lagerten ihren Staatsschatz bei den Tempelherren ein und nahmen Darlehen zur Finanzierung ihrer Kriegszüge auf.

Die Macht der Templer, sowie deren Reichtum veranlasst Frankreichs König Philipp IV., genannt der Schöne, den Orden vor Gericht zu stellen. Philipp hatte große Schulden. Ihre Burgen wurden eingenommen und der Orden am 3. April 1312 aufgelöst, sowie die Besitztümer beschlagnahmt.

Die Legende der Tempelritter in Kahler

In dem Dorfe Kahler hatten die Tempelherren ein sehr gut befestigtes Schloss, aus dem sie ausfielen und die Gegend unsicher machten. Sehr oft schlugen sie ihren Pferden die Hufeisen verkehrt auf, so dass die Leute meinten, sie seien eingeritten, wenn sie in der Gegend umherstreiften. Einmal wurde auf des Königs Befehl die Tempelherren nächtlich in ihrem Schlosse überfallen. Sie wurden besiegt, ihr Schloss dem Erdboden gleich gemacht und so ihre Herrschaft zerstört.

*Quelle: Nicolas Gredt, Sagenschatz des Luxemburger Landes

Sonstige Informationen rund um Kahler:

3. Die Kirche Kahler

Die Kirche von Kahler wird zum ersten Mal 1317 erwähnt. Der erste bekannte Burgherr von Kahler, der gegen Ende des 11. Jahrhunderts vortritt ist Hemethis von Kahler.

Am 24. Mai 1843 erlitt die Pfarrei Garnich die Abtrennung der Filiale Kahler. Die Ursache der Abtrennung bestand in dem sehr beschwerlichen Kirchengang über den Garnicher Berg.

Historische Information

4. Dorfzentrum Kahler

Das neue Dorfzentrum in der Ortschaft Kahler war schon seit jeher in Besitz der Gemeinde, da das Gebäude früher die Dorfschule beherbergte.

Im Zuge des Umbaus konnte die äußere Hülle weitestgehend erhalten werden.

Die Fassadeneinschnitte für Fenster und Türen an den Giebelseiten und der Straßenfassade blieben unverändert, Fenstergewände und Gesims konnten saniert werden. Die Fenster wurden aus energetischen Gründen durch eine Dreifachverglasung ersetzt. Die ursprünglich vorhandene Dreiteilung wurde aufgegriffen, jedoch modern interpretiert (zurückhaltende Farbe, asymmetrische Teilung). Auch das Dach wurde erneuert, bei der Dacheindeckung aber wieder die ortstypische Schiefereindeckung gewählt.

Im rückwärtigen Bereich mussten dort, wo das „Duerfzenter“ mit dem neuen Kino durch einen kleinen verglasten Querbau als neuer gemeinsamer Eingangsbereich verbunden wurde, die Fassadengliederung geringfügig angepasst werden. Im Erdgeschoss findet man jetzt einen großen Festsaal mit Tresen, in dem die Klubs des Dorfs Veranstaltungen organisieren können, der aber auch von BürgerInnen genutzt werden kann. Darüber hinaus verfügt das Zentrum auch über eine moderne und große Küche. Im ersten Stock befindet sich der Raum des „Jugendclubs Kahler“.

„Hier wohnte zuvor eine ältere Dame, die jetzt in eine unserer neuen Sozialwohnungen direkt nebenan umgezogen ist“, erklärt der Bürgermeister. * [EDEP \(Europäischer Dorferneuerungspreis\) Dossier](#)

5. Street Art Kahler

„Ich bin in Kahler daheim“, sagt Alain Welter nicht ohne Stolz, „aber das Leben auf dem Dorf ist für junge Menschen nicht immer aufregend“. Um dem ein Stückweit entgegenzutreten, beschloss er, im Rahmen seiner Abschlussarbeit an der Uni Berlin seinem Heimatdorf eine Prise urbanen Flair einzuhauchen.

Herausgekommen ist das Projekt „Make Koler Kooler“, das dem Dorf Kahler (auf Luxemburgisch „Koler“), das mit seinen ca. 240 EinwohnerInnen die zweitkleinste Ortschaft der Gemeinde Garnich ist, in der Tat einen urbanen Touch verleiht und es in ein langsam, aber stetig wachsendes „Urban Art Museum“ verwandelt.

Begonnen hat es 2017 mit seinem Erstlingswerk „Howdy-Farm“ als ein Werk der Abschluss-

Historische Information

arbeit seines Kunst- und Designstudiums in Berlin, das auf dem kompletten Beton-Giebel einer großen Scheune zu sehen ist. Es folgten weitere Werke mit Bezug zu seinem Heimatdorf – das Portrait des ehemaligen

Bürgermeisters (der aus Kahler stammte), ein Graffiti-Ortsplan oder der „radelnde Frosch“. Aber auch alltäglich Nützliches hat er in seine Kunstwerke verpackt. An einer Hauswand an einer unübersichtlichen Kurve an der Hauptstraße ist eine Schnecke zu sehen, die statt Schneckenhaus einen Automotor trägt – verziert mit der Aufschrift „macht langsam!“. Mittlerweile ist das „Freilichtmuseum“ in Kahler auf über 15 Exemplare angewachsen und wächst Schritt für Schritt weiter,

u.a. wurde auch der Eingangsbereich des neuen regionalen Kinos mit einem Street-Art-Graffiti von Alain Welter verziert.

Damit kommt der Künstler seinem Ziel immer näher, die ganze Ortschaft mit farbenfroher „Streetart“ auszuschnücken, die mittlerweile immer mehr Hausfassaden, Brücken und Scheunen in Szene setzt. Diese Art von Kunst in den Straßen von Kahler ist einfach, offen und kostenlos zugänglich für alle.

Auch außerhalb Kahlers sind Kunstwerke von ihm im öffentlichen Raum zu finden. In einem pädagogischen Projekt wurde die Betonrückwand auf dem Gelände der Garnicher Grundschule mit einem „Graffiti“ von Alain und einer Gruppe von SchülerInnen verziert – weitere „bunte“ Wände in der Gemeinde werden folgen. Schlussendlich kann man mit Fug und Recht behaupten, dass Alain Welter mit seinen Street-Art-Graffitis dem gemütlichen und etwas eingestaubten Dörfchen Kahler eine Art Jugendkur verpasst hat. *EDEP 2020 (Europäischer Dorf-erneuerungspreis)

6. Die Kahler Eiche

Das genaue Alter der vierstämmigen Eiche ist nicht bekannt, doch man schätzt, dass der Sprössling im 17. Jh. die Nase aus dem Kahler Waldboden streckte.

Mit einem Stammumfang von 5m und einer Höhe von 35m gehöre sie zu den größten und ältesten Bäumen Luxemburgs.

Dieses seltene Phänomen findet man nicht weit vom Fahrradweg Nicolas Frantz (PC 13), Richtung Hagen.

Historische Information

7. Eisenbahnlinie Atterlinn und ihr Anschluss an Kahler (Fahrradweg)

Ein wichtiges Schienennetz, die „Atterlinn“, nahm am 1. August 1873 ihren Dienst auf, nämlich auf der Strecke zwischen Petingen und Steinfort. Ab nun fuhren regelmäßig Züge durch Kahler. Im Jahre 1879 konnte der Ausbau des Netzes bis nach Ettelbrück gefeiert werden. Am 1. Oktober 1897 kamen in Kahler eine Haltestelle sowie ein Bahnhof mit Schalter und Schranke hinzu.

Am 23. September 1967 fuhr der letzte Personenzug auf der „Atterlinn“ und kurze Zeit später, im April 1969 wurde auch der Güterverkehr eingestellt. Im selben Jahr wurden die Gleise entfernt und der Bahnhof wurde versteigert und zu einem Einfamilienhaus umgebaut. Zum Teil führt der heutige Fahrradweg über die frühere „Atterlinn“.